

Klima: Wir befinden uns nicht einmal ansatzweise in der Nähe eines Kipp-Punktes

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2026

Ralph Alexander

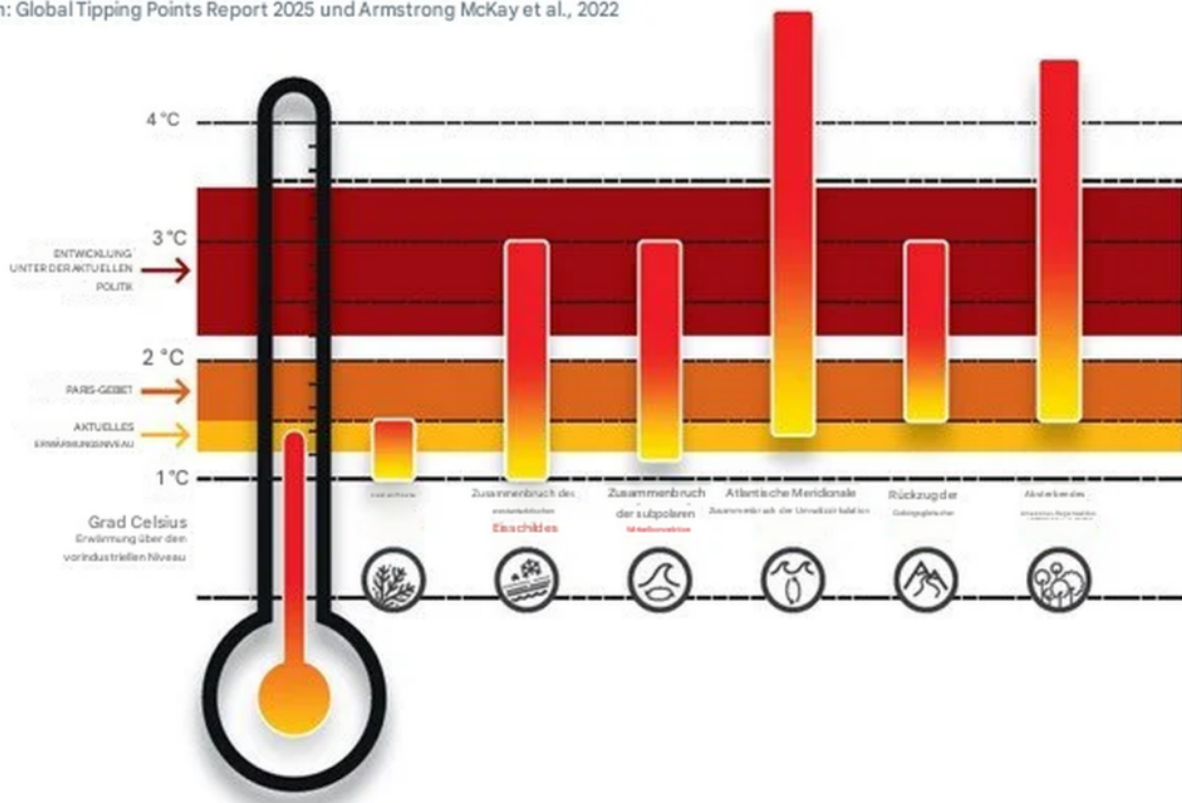
Eine kürzlich erschienene [Studie](#) schürt die Befürchtung, das Erdklima befinde sich auf einem „Treibhauskurs“ – einem Pfad, auf dem sich selbst verstärkende Rückkopplungen das Klimasystem über einen Punkt ohne Wiederkehr hinaus treiben, eine irreversible Katastrophe, jenseits derer der Planet unerträglich heiß werden würde. Ein genauer Blick auf die Beweislage zeigt jedoch, dass diese Behauptung absurd ist, da es keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass wir uns derzeit auch nur annähernd einem solchen Kipppunkt nähern.

Dies ist keine neue Form von Panikmache. Tatsächlich veröffentlichte der Hauptautor der Studie vor über sechs Jahren eine weitere [Studie](#) mit dem Titel „World Scientists’ Warning of a Climate Emergency“ (Warnung der Wissenschaftler der Welt vor einem Klimanotstand), die vielleicht den Beginn der jüngsten Besessenheit von der irrigen Vorstellung einer durch die globale Erwärmung verursachten Klimakrise markiert. Und eine neue NGO (Nichtregierungsorganisation) namens Global Tipping Points hat in den Jahren 2023 und 2025 Angst schürende Berichte über [Kipppunkte](#) veröffentlicht.

Extremwetter

Dass wir uns einem Wendepunkt nähern, so betont die neue Studie, zeige sich an einer angenommenen Zunahme extremer Wetterereignisse, die laut der Studie „häufiger, intensiver und kostspieliger“ würden. Die Beobachtungsdaten zeigen jedoch, dass die meisten Formen extremer Wetterereignisse weder häufiger noch intensiver werden, wie ich an dieser Stelle bereits mehrfach dargelegt habe (siehe Kategorie „Wetterextreme“). Die steigenden Kosten von Naturkatastrophen sind lediglich eine Folge des Bevölkerungswachstums und des ständig steigenden Wertes von Immobilien, die von Gefahren bedroht sind.

Der Bericht der NGO aus dem Jahr 2025 enthält die folgende Zusammenfassung der vermeintlichen, durch die globale Erwärmung verstärkten Kipppunkte, denen unsere Erde gegenübersteht. Die vertikalen Balken stellen den Bereich der erwarteten Temperaturanstiege dar, die verschiedene Kipppunkte auslösen würden. Die im Bericht behauptete Nähe der Kipppunkte zeigt sich darin, dass die Untergrenzen aller Balken im aktuellen Erwärmungsbereich liegen.

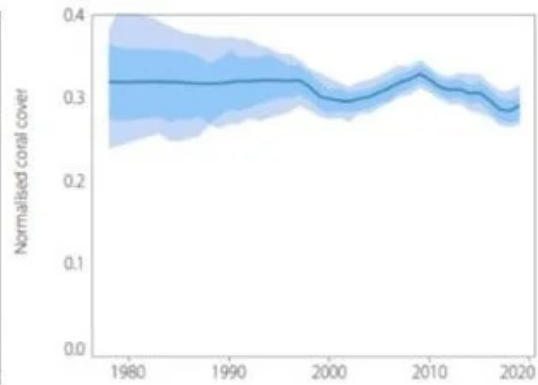
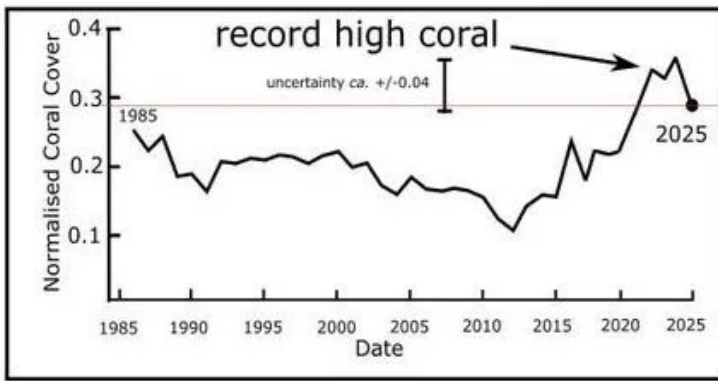


Dennoch lässt sich leicht nachweisen, dass keiner dieser Kippunkte unmittelbar bevorsteht– ebenso wenig wie einige andere, die in dem Bericht genannt werden. Ich werde hier nur auf drei davon eingehen: Korallenriffe, Eisschilde und die AMOC (Atlantische Meridionale Umwälzströmung).

Korallenriffe

Der obigen Abbildung zufolge hat das Absterben der Korallenriffe in den niedrigen Breitengraden bereits begonnen, mit einem geschätzten Kippunkt von 1,2 Grad Celsius über den vorindustriellen Temperaturen. Diese kurzsichtige Behauptung, die wahrscheinlich auf vorübergehenden Verlusten der globalen Korallenbedeckung während der jüngsten Phase erhöhter Meerestemperaturen beruht, ist irrational.

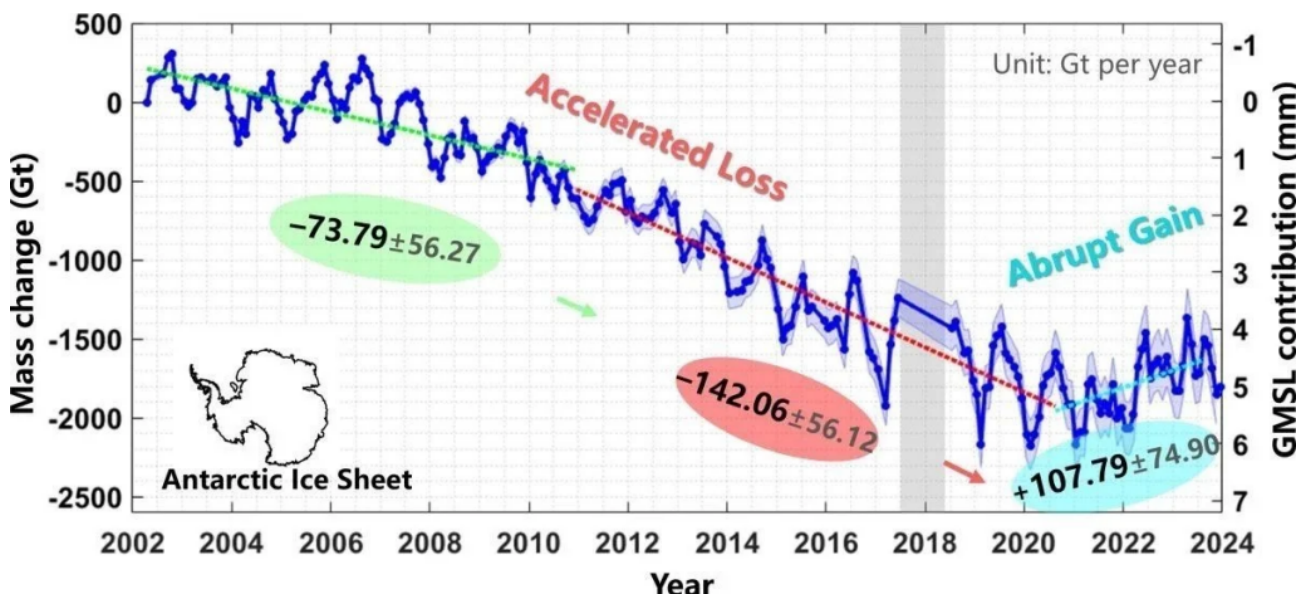
Der australische Physiker und führende Korallenriff-Experte Professor Peter Ridd hat in einem [Bericht](#) aus dem Jahr 2023 dargelegt, dass die meisten aufgrund höherer Temperaturen ausbleichenden Korallen nicht absterben, sondern sich innerhalb eines Jahrzehnts oder weniger rasch erholen können. Dies wird durch Studien zum australischen Great Barrier Reef belegt, das über die zuverlässigsten Langzeitaufzeichnungen zur großflächigen Korallenbedeckung verfügt. Trotz vier vermeintlich katastrophaler Bleicheereignisse in den sechs Jahren vor 2022 erreichte die Korallenbedeckung des Riffs im Jahr 2024 einen Rekordwert, wie in der [Abbildung](#) unten links dargestellt:



Die [Abbildung](#) rechts zeigt die geschätzte weltweite durchschnittliche Bedeckung durch Steinkorallen (durchgezogene Linie) und die damit verbundene Unsicherheit (schraffierte Bereiche) seit Ende der 1970er Jahre. Ridd weist darauf hin, dass Daten vor Ende der 1990er Jahre aufgrund der geringen Stichprobengröße kaum aussagekräftig sind; die Daten seitdem lassen jedoch insgesamt nur geringe Schwankungen erkennen – und schon gar nichts, was auf einen bevorstehenden oder bereits überschrittenen Wendepunkt hindeuten würde.

Antarktis

Was den möglichen Zusammenbruch des westantarktischen Eisschildes angeht, gibt es ebenfalls keine Anzeichen dafür, dass ein solches katastrophales Ereignis unmittelbar bevorsteht. Wie ich bereits in einem [Beitrag](#) aus dem Jahr 2025 dargelegt habe, wächst der antarktische Eisschild insgesamt und schmilzt zum ersten Mal seit Jahrzehnten nicht mehr. Dies wird in der folgenden Abbildung veranschaulicht, welche die Veränderungen der Masse des antarktischen Eisschildes von April 2002 bis Dezember 2023 in Milliarden Tonnen zeigt:



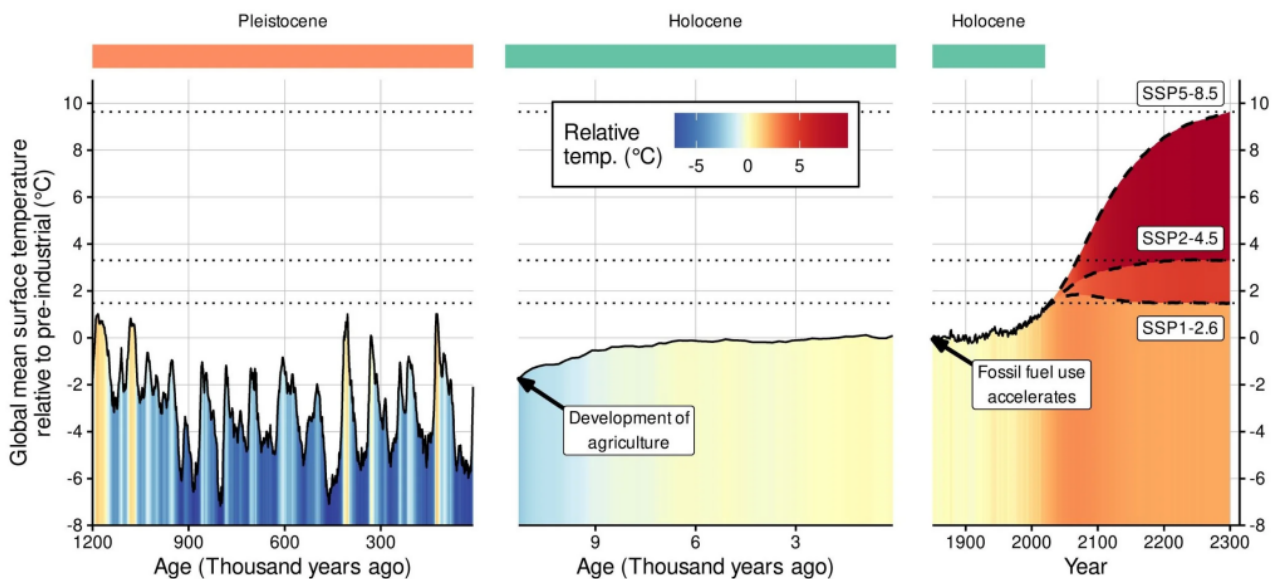
AMOC

Schließlich habe ich in einem kürzlich erschienenen [Blogbeitrag](#) auch die

äußerst unwahrscheinliche Verlangsamung – geschweige denn den Zusammenbruch – der AMOC thematisiert. Alle Behauptungen über ein bevorstehendes Unheil stützen sich auf Klimamodelle, die in der Vergangenheit generell nur wenig treffsichere Vorhersagen geliefert haben. Zwar stützen einige Modelle tatsächlich die Annahme einer geschwächten AMOC, doch ist eine solche selektive Auswahl höchst unwissenschaftlich, und viele der ignorierten Modelle simulieren tatsächlich eine verstärkte AMOC.

Die folgende Abbildung aus der neuen Studie stellt die globale Durchschnittstemperatur der vergangenen Jahrtausende grafisch dar, ergänzt durch Zukunftsprognosen auf der Grundlage sogenannter SSPs (Shared Socioeconomic Pathways), die von Szenarien mit niedrigen bis zu solchen mit hohen Emissionen reichen. Wie der Klimaautor Roger Pielke Jr. bereits mehrfach betont hat (siehe zum Beispiel hier), sind Szenarien mit hohen Emissionen wie SSP5-8.5 unrealistisch extrem. Realistischere Szenarien wie SSP1-2.6 oder sogar SSP2-4.5 werden in naher Zukunft nur zu einer moderaten Erwärmung führen, ohne dass die Wahrscheinlichkeit besteht, dass dadurch Kippunkte ausgelöst werden.

A Global average surface temperature



This article was published first on [Science under Attack](#) on 27 April 2026.

Ralph B. Alexander

Ralph B. Alexander, ein Wissenschaftsautor, der die Wissenschaft über politische Korrektheit stellt, ist Verfasser mehrerer aktueller Berichte über Wetterextreme und die globale Erwärmung; außerdem ist er Autor der Bücher „Science Under Attack: The Age of Unreason“ und „Global Warming False Alarm“. Als promovierter Physiker der Universität Oxford hat er zahlreiche wissenschaftliche Forschungsarbeiten und Berichte zu komplexen technischen Themen verfasst. Dr. Alexander war als Forscher an

Laboren in Europa und Australien tätig, war Professor an der Wayne State University in Detroit, Mitbegründer eines Materialunternehmens und Marktanalyst für umweltfreundliche Materialien bei einer kleinen Beratungsfirma. Er wuchs in Perth in Westaustralien auf und lebt derzeit in Kalifornien.

Link: <https://clintel.org/we-are-nowhere-near-a-climate-tipping-point/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE